

# Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Heute möglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementpreis: bei der Expedition abgebaut 1.50.4. Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht. Wochentickets, für 6 Nummern, 50.4 monatlich. Wochentickets, für 6 Nummern, 50.4 monatlich. Wegen Postabzug nähertes bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich. Fernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Fusions-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

40.

Erstes Blatt.

## Biebricher Tagblatt.

### Amtliches Organ der Stadt Biebrich



Gernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Biebricher Local-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einf. Colonialgründzelle für Bezirk Biebrich 10.4. J. auswärts 15.4. Bei Wiederholung Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Verantw. f. d. redaktion. Teil Paul Jorisch, f. d. Reklame- u. Anzeigenteil Heinz Lucht, f. d. Druck u. Verlag Willi Holzapfel, in Biebrich.

Dienstag, den 17. Februar 1914.

53. Jahrg.

## Tages-Rundschau.

### Generalversammlung des Bundes der Landwirte.

Berlin, 16. Februar. Unter ungeheurem Andrang des Hauses wurde die Generalversammlung des Bundes der Landwirte im Kurhaus eröffnet. Im Kurhaus Schumann tagte gleich eine fast dreihundert Versammlung des Bundes. Landtagsabgeordneter Rosse, der Vorsitzende des Bundes, eröffnete die Versammlung mit einer Rede, in der er darauf hinwies, daß im Vorjahr eine Reformreform war. Unzufrieden seien die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zurückgegangen. Der liberale Gewand ziehe nur, wenn die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in die Höhe gingen, wenn sie aber heruntergingen, so ziehe ich die liberale Preise aus. Der Reichstag stehe vor der Erstellung der Handelsverträge. Man habe zu dem Reichstag des Deutschen Reichs, daß er namentlich die landwirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes voll wahrte. Die Demokraten und Sozialdemokraten hätten die Freiheit, die Disziplin des deutschen Volkes zu erhalten. Ein Mann wie in nächster Zeit (Reichstag) ziehe die Angreifer zurück, dies war Oberst v. Reuter. Die Liebe des deutschen Volkes zu dem angestammten Kaiser und seinem Bundesfürsten zu unterstreichen und in die Kompetenz des Kaisers einzutreten. Es gebe sich der Sicherung hin, daß der gute patriotische Teil des deutschen Volkes zurücktrete und sich um den Kaiser und die Bundesfürsten scharen werde, um das Vaterland gegen den äußeren und inneren Feind zu verteidigen. Der Redner schloß mit einem dreistöckigen Aufmarsch auf den Kaiser und die deutschen Bundesfürsten und Süddeutschland.

Der Direktor des Bundes der Landwirte, Landtagsabgeordneter, teilte mit, daß die Zahl der Bundesmitglieder seit der letzten Versammlung sei. Die Gesamtsumme hätten es erforderlich gemacht, den Jahresbeitrag des Bundes um zwei Drittel zu erhöhen unter Schonung der kleinen Beiträger. Es könne noch, der Bund der Landwirte könne sehr wohl mit Nationalverbänden zusammengehen, deren Programm die Erhaltung der Autorität, Schutz der Arbeitswilligen und Erfüllung der handelspolitischen Ziele. Auch das Zentrum würde es tun, wenn es nicht mit der Linken, noch weniger mit der rechten, demokratischen Partei zusammengehe, sondern die Politik der Kaiserregierung. Die burgherlichen Parteien würden sehr bald einsehen, wenn sie der ihnen treuen Demokratie die Hand reichten, sie bald aufgespielt würden. Der Redner schloß mit einem Appell an das deutsche Vaterland, worauf die Versammlung Deutschland, Deutschland, über alles! riefen. Künigspostbeamter von Oldenburg-Braunschweig (mit stürmischen Applaus): Ich habe mich über die Annahme der Mission ungemessen gefreut. Ich hätte mich gefreut, wenn die Versammlung sofort auf die Marokko-A Angelegenheit gefolgt wäre. Und das ist nicht dankbar für die Freundschaft gezeigt, die ihm erwiesen ist, als es vor Münden lag. In der Politik gibt es einmal keine Konkurrenz, und ein gesunder Egoismus ist einige Richtiges. Nur haben wir jedenfalls die Vermehrung unserer und zwar mit Hilfe des Wehrbeitrages. Man sollte dabei nicht immer von der Opferbereitschaft des Volkes sprechen. Denn wir sind ja über die Last zu tragen, und es ist leicht, einen Portemonnaie zu klimpern. (Heiterkeit.) Der Reichstag verläßt sich über den wachsenden Partikularismus. Kann eine Erziehung nicht in diesem Reichstag bestimmt werden? Dann ist es nicht möglich, daß er sich einen anderen Reichstag besorgen. (Heiterkeit.) Aber dieser Partikularismus ist gefund. Man nenne ruhig: Saarpreußen. Das ist mir schamhaft! (Große Heiterkeit.) Keine verehrten Herren aus Bayern! Wenn man an den verehrten Freunden sollte rühen wollen, dann kommen Sie und machen Sie uns Courage. (Stürmischer minutenlanger Applaus und Heiterkeit.) Der Reichstanzler läßt es zuweilen an der ganzen Reaktion für die Stimmungen im Volke fehlten. Man hat darüber aufgehalten, daß die Kabinettsober vom Jahre 1910 dem Osten hervorgeholt wurde. Das war das vertragte, was in Jever getan werden konnte. (Lebhaft. Jurore.) Die Kabinettsober, die die Rechtsmaßigkeit dieser Kabinettsober zweifeln will, darf das Kriegsministerium keinen Offizier entziehen, denn vor dem Reichstag gehört diese preußische Angelegenheit nicht hin. (Lebhaftes Bravo!) Ganz abgesehen davon, daß ich hier um die Kommandogewalt des Kaisers handele, die zu Grundlagen deutscher Reichsverfassung gehört. (Lebhaft. Jurore.) Sollten die Sozialdemokraten auf die Höhe zu steigen, um dort die Freiheit zu entlocken, falls die Abstimmung erfolgt oder Parlamentsdiktatur — dann wird man noch eine andere Kabinettsober dritter Dauers hervorholen. Sie stammt von Friedrich Wilhelm I. und heißt: Ich will die Souveränität aufzufrischen wie einen Kocher die Bronze. Wir können aus dem Glanz herauskommen, so müssen wir mit den sonstigen Partikularismen aufbrechen. Das deutsche Volk verlangt, daß der Kanzler regiert zu werden. Ich habe einmal dem Reichstag und den Ministern geglaubt, daß es war im Jahre 1908. Ich glaube zu, daß es damals damit eine Ecke begangen habe. Es kann in mir noch ein Stück Idealismus, der mich glauben läßt, daß der erste Schritt zur Besserung ist, wenn man eine bestimmte Tache eingeholt, und ich gehe die Tache voran, meine Herren, hiermit ein. (Lebhaftes Heiterkeit.) Wir können, daß unsere Regierung in den Reichslanden die Regel setzt in den Händen hält. Wir müssen mit Mut und Entschiedenheit hinter der Regierung stehen. (Stürmischer Beifall.) Nach längerer Erörterung gelangte eine Resolution zur Abstimmung, in welcher es am Schluss heißt: Die Vorgänge in Jever, die Kommandogewalt des Kaisers und der Bundesrat abwehren und den Parlamentarismus zu stärken, sowie Übereinkommen des Reichs auf die Steuerpolitik der Einzelnen und Zeichen einer neuendeten demokratischen Entwicklung. Der Bund der Landwirte spricht die letzte Entschiedenheit aus, dieser für die Monarchie, das Reich und das deutsche Volk gleich unheilvolle Entwicklung mit aller Kraft und Bescheidenheit zu seinem Teile entgegenzuwirken. Hierzu wurde die Generalversammlung mit einem dreistöckigen Applaus auf den Bund und seine Arbeit geschlossen.

### Prinzessin Wilhelm von Baden t.

In Biebrich starb am Montag früh im Alter von 73 Jahren ein langer Zeit lebende Prinzessin Wilhelm von Baden, geborene Prinzessin Romanowitsch, Herzogin von Leuchtenberg. Sie war die Tochter des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg, aus

dem Hause Beauharnais, und seiner Gemahlin, der Großfürstin Maria Nikolajewna, einer Tochter des Zaren Nikolaus I., am 16. Oktober 1841 in Petersburg geboren. Ihre Jugend verlebte sie am Zarenhofe, wo die jugendliche Prinzessin als der erklärte Liebling ihrer Großmutter, der Kaiserin Charlotte, der Schwester Kaiser Wilhelms I., eine besondere Stellung einnahm. Bismarck rühmte ihr nach, daß sie die Honneurs am Zarenhofe mit „der ihr eigenen Grazie und Anmut“ machte. Am 11. Februar 1863 vermählte sie sich mit dem Prinzen Wilhelm von Baden, dem jüngeren Bruder des Großherzogs Friedrich I. Ihr Sohn wurde 1870 zu Kaiserschwarmer verwandt, sie ließ es sich nicht nehmen, ihn bis zu seiner Genehmigung aufzufinden zu pflegen. In späteren Jahren war die Prinzessin durch ihre Wohlthatigkeit bekannt.

Karlsruhe. Am Donnerstag, den 19. d. M. vormittags findet in der Kapelle im Palais „Prinz Wilhelm“ eine Trauerfeier für die verstorbene Prinzessin Wilhelm statt. — Blätterzeitung folgte die Beisetzung der Prinzessin Wilhelm in der russischen Kapelle in Baden-Baden erfolgen, die viele Jahre in dem Besitz der Prinzessin gewesen und dann von ihr zum heiligen Synod in Petersburg gekauft worden war, um den in Baden-Baden weilen den Autoren die Abdankung des orthodoxen Gottesdienstes dauernd zu gewährleisten.

Paris, 16. Februar. In einem Leitartikel über das deutsch-französische Abkommen über die kleinasiatischen Bahnen schreibt der „Temps“: Die Grundlagen dieses Abkommen bilden die Ausschaltung Frankreichs aus der Bagdadbahn, also aus dem einzigen großen transkontinentalen Schienennetz. Dieses Ergebnis bildet ein entschiedenes Dement der derzeitigen Reden, in welchen die französischen Minister seit zwölf Jahren behaupten haben, daß Frankreich an der Lösung dieser Frage teilnehmen werde. Die französischen Unterhändler in Berlin hatten die unabdingbare Aufgabe, den für uns noch übrig bleibenden Rest halbwegs annehmbar zu gestalten. Jedentfalls bezahlen wir die von dem reichsgeführten Tisch gefallenen Kosten, die man sonst ungünstig erhält, sehr teuer. Lange Jahre belästigender Verlust haben uns in diese Lage gebracht. Frankreich, das ausgeschaltet, verringert und egoropriert ist, kann die Schuld an diesem tragischen Ergebnis nur jenen bestreiten, der in seinem Namen gesprochen haben. Es bleibt uns allerdings der Vorort, daß ein Streitfall geregelt, und zwar mit Deutschland geregelt wurde. Gewiß, dadurch wird die Konkurrenz sehr beeinträchtigt und wir beladen eine, glücklicherweise in der Minorität befindliche Schule von Diplomaten, welche jedes Abkommen mit Deutschland mag, es, um welchen Preis auch immer erwartet sein, für einen Sieg hält. Es ist dieselbe Schule, welche 1911 erklärte: Seien wir Deutschland einfach den ganzen Kongo, das hat keine Bedeutung. Und da wir diesem kein französisches Gebiet abtreten, werden unsere Triumphanten noch leichteres Spiel haben. Diese Geistesverwirrung entspricht keineswegs der der Nation. Das französische Volk fühlt sich noch nicht so herausgekommen.

Paris, 16. Februar. Das „Journal des Débats“ schreibt: Man beobachtet in den höchsten diplomatischen Kreisen die schwere Zurückhaltung wie in Berlin. Immerhin erklärte man, daß Frankreich durch das neue Abkommen keine Rechte, sondern lediglich Hoffnungen aufgibt. Deutschland habe dank seiner Expansionsschwäche verloren, sich in der französischen Einflusszone festzuleben und hätte dies vielleicht auch zuwege gebracht. In Kleinasien fehlen eben die Wege dunkel und unbestimmt, weil die Pforte häufig verschiedenem Landen dieselben Konstellationen bewilligt habe. Es war also das Beste, sich zu verständigen. Dadurch wir den Deutschen eine Zone zugekannt haben, Sicherheit wir uns die unfrige, in welcher sie in mehr als einem Punkte sich selbstsetzen. Am besten war es also, alles in allem genommen, daß man an einer bisher offen gebliebenen Tür einen Siegel vorgelegt habe.

Paris, 17. Februar. Das deutsch-französische Abkommen über die kleinasiatischen Bahnen wird von zahlreichen Bogenblättern erläutert. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen.

Paris, 17. Februar. Das deutsch-französische Abkommen über die kleinasiatischen Bahnen wird von zahlreichen Bogenblättern erläutert. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit den zwischen England und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Russland über denselben Gegenstand getroffenen Abmachungen in Zukunftsblick gebracht werden. Wenn in Europa eine Krise politischer Natur besteht, wenn die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Die französischen Befürchtungen, daß die Beziehungen zwischen diesen Großmächten nicht hinreichend klären, so können wir daraus eine ernsthafte Gefahr für beide Seiten folgen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Das wirtschaftliche Interesse des Abkommen ist beträchtlich, noch beträchtlicher ist aber sein politisches Interesse. Dieses Abkommen muß mit

\* Auf den heute abend vom Arbeiter-Bildungs-  
ausschuss arrangierten Simplissimus-Avend sei  
nochmals hingewiesen. Das Programm ist gewählt und bietet u.  
a. Gedichte, Lieder in Rosskostüm, Revuetänze, Duette in  
Biedermeier-Rosüm usw. Es ist also für einen genügsamen  
Abend Sorge getragen. Der Eintrittspreis ist gering. Dem Künstler-Ehepaar geht ein guter Aufsatz voraus.

#### Vereinsnachrichten auf Inserate.

\* Große Ereignisse werden die Schalter vorans. So sind  
auch die Vorbereitungen für den am Fasching-Samstag in der  
„Neuen Turnhalle“ (Dillenburgerstraße) stattfindenden Maskenball  
des Männergesangvereins „Fidelio“ seit Wochen schon im vollen  
Gange, um auch die Verantwortung wieder zu einer glanzvollen  
zu gestalten. „In Schnee und Eis“ — um diesen Grundgedanken  
in die Wirklichkeit umzulegen — waren grobe Aufwendungen an  
Zeit und Geld erforderlich. Gilt es doch, den Saal durch ca.  
hunderttausend Schneeflocken sowie durch Eisberge darzustellen.  
Wanddekoration in eine herliche Winterlandschaft umgewandelt.  
Des weiteren findet in dem eifelhaft dekorierten kleinen Saale  
großes Eisfest statt. Zum Auschluss gelingt dort oft Theater  
Exportvier (Kunst), das auch eine hübsche jische Schweizerin fe-  
riert wird. Des Weiteren werden unter den Alingen der Apo-  
theke des Königs Unteroffizierschule eine reizende Scherparade  
sowie die humoristische Ausgestaltung eines belustigten Tanzes in  
einer ganz neuartigen Aufmachung stattfinden. Ganz besonders  
gilt auf die Freiwerbung der 15 wertvollen Preisen, welche zur  
Zeit im Schaufenster des Uhrmachers Herrn Gustav Kay, Kaiser-  
straße 20, ausgestellt sind, aufmerksam gemacht. Es kann sich also  
überall Ballbesucher ohne Ausnahme freuen, in den Welt eines  
wertvollen Geschenkes legen! Diese Darbietungen werden sicher  
nicht verfehlten, am Fasching-Samstag den Männergesangverein  
„Fidelio“ bei seinem Maskenball ein volles Haus zu schaffen.

\* Der Athleten-Klub „Germania“ veranstaltet, wie  
aus heutigen Anzeigen leicht ersichtlich ist, am Fasching-Samstag,  
den 21. Februar, im Saale des Gasthauses „zur Insel“ einen großen  
Preis-Maskenball.

Der Militär-Verein hält, wie immer, seinen Masken-  
ball am Fasching-Samstag in der alten Turnhalle ab, der sich bei  
seiner Beliebtheit auch in diesem Jahre wieder zu einem großen  
eigentümlichen Familienfest gestalten wird. (Ähnliches siehe in der  
heutigen Bekanntmachung.)

\* Maskenball der Freiw. Feuerwehr. Die Vor-  
bereitungen zum Maskenball sind im vollen Gange und lassen da-  
rauf schließen, daß der diesjährige an Ausstattung und Originalität  
alles bisher Dagewesene übertrifft wird. Die Idee der Veran-  
staltung führt die Besucher nach München zum Oktoberfest. Die  
gekauften Volksfeste werden daher der Idee entsprechend herge-  
richtet. Die Ausspanntstelle des König. Hofbräuhauses München  
wird den Durstigen ein lösliches Nach versprechen. Eine Bauern-  
kapelle direkt aus Dachau wartet mit musikalischen Vorleben auf  
und lädt von Zeit zu Zeit oberbayrische Nationaltänze, namentlich  
den beliebten Schopfertanz folgen. Die Hungrieren lädt das  
Münchner Bratwurstlädeln ein, das in einer Bude nebenan  
Ausstellung genommen hat. Schließlich sei auch die spanische Wein-  
halle genannt, die den Vorübergehenden Erquickung bietet. Kurz-  
um an alles ist gedacht worden, nichts wird fehlen, was das echte  
festliche Treiben eines Münchener Oktoberfestes geben  
könnte. Die heiteren farbenfrohen Veranlassungen, die  
unsere Freiw. Feuerwehr beginnen, stehen noch in bester Erinnerung  
und bilden dafür, daß auch die heutige den früheren mindestens  
ebenbürtig werden wird.

Wiesbaden. Die Wiesbadener Kreppelzeitung ist erschienen  
und hat einen so starken Absatz zu verzeichnen, daß die erste Aus-  
gabe von 12 000 Stück am Erscheinungstage vergessen war und  
heute die zweite Ausgabe erschien.

— Im königlichen Theater gelangt heute Thomas  
Oper „Ninon“ mit Frau Krämer in der Titelpartei zur Aus-  
führung. Die Besetzung der weiteren Hauptrollen (Frau Fried-  
rich, Herrn Edard, Herrmann, Rehkopf, Scherer, Schütz) bleibt  
unverändert. Die Vorstellung findet im Abonnement von 8 Uhr. Für  
morgen ist im Abonnement B eine Wiederholung von Lucas be-  
liebter Operette „Eva“ in der bekannten Besetzung festgelegt wor-  
den, während am Donnerstag, den 19. d. M., im Abonnement D  
Verdis große Oper „Alba“ mit Grauléin Kroll in der Titelpartei,  
Kraulein Haas als Amneris und den Herren Edard (König),  
Weisse-Winkel (Ammonas), Schubert (Abdomas) in Szenen geht.  
— Die nächste Aufführung der Operette „Polenblut“ findet am  
Samstag, den 21. d. M., bei ausgehendem Abonnement statt.

— Schöffengericht. Der berühmte Ph. B. von Bißbisch  
hat im September auf der Schleiersteiner Aue gestorben, obwohl  
er ganz mittellos war. In einer Wirtschaft trank er noch eine  
Flasche Wein für 2,50 Mark. Als sich der Señor auf einige Mi-  
nuten entfernte, verschwand der Angeklagte ohne zu zählen. Alle  
Mahnungen zur Zahlung haben nichts gebracht. Das Schöf-  
fengericht ließ es mit Rücksicht auf seine Jugend mit 10 Mark Geld-  
strafe bewegen.

— Strafanmerk. Der Fuhrmann Wilhelm Sch. aus  
Biebrich verbrachte in Freudenbach zur Zeit 4 Jahre und 4 Monate  
Gefängnis wegen einer ganzen Anzahl von Diebstählen, welche  
er kurz nacheinander verübt hat. Neu zur Post fallen ihm ein  
Einbruchdiebstahl sowie eine Unterschlupfung, wegen der er bis-  
jetzt zu verantworten hat. Er ist vor etwa Jahresfrist in Doh-  
heim in ein Gartenhäuschen eingedrungen und hat aus demselben  
eine Menge Werkzeug gestohlen, das er einem Leiter-  
wagen nicht zurückgebracht, der ihn gefangen worden war. Der  
Wohnort war in der kritischen Zeit ohne Arbeit. Die Strafanmerk  
erkannte gegen ihn auf 4 Jahre 7 Monate Gefängnis als Gesamt-  
strafe unter Aufrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft.

— Etolles. Das Bauprojekt des Königl. Lehrerinnenseminars  
ist in ein neues Stadium getreten: Die preußische Staatsregierung  
fordert von der Stadt Etolles den Bau des Seminargebäudes auf  
eigene Rechnung. Der Staat will die Baufsumme von 500 000,- K.  
gegen eine billige Beurteilung von 2-3 Prozent leihen. Früher  
verlangte die Regierung nur die kostlose Errichtung eines Bau-  
plages, welchem Verlangen man bereitwillig nachkam. Das  
Gebäude kostete die Stadt rund 50 000,- K. Nun schaute man schon  
seit Jahren den Beginn des Baues entgegen. In der letzten  
Stadtordnungseröffnung hat man das Verlangen der Regierung  
abgelehnt und den Magistrat beauftragt, den Herrn Minister auf  
die J. J. gemachten Verpflichtungen hinzuweisen.

— Hörselheim. Beim Spielen auf dem Mainsee brach der Sohn  
des Schlossers Müller ein und verschwand unter dem Eis. Zwei  
biehle Männer, die in der Nähe waren, sprangen in den Fluss,  
schlugen ein Loch in das Eis und holten den Buben unter eigener  
Lebensgefahr aus dem Wasser.

Bem. Untermain. Die Eisgefahr ist glücklich beseitigt. Seit  
Samstag steht das Maines in gewöhnlichen Blöcken ab, sodass jetzt  
die Fahrtreise des Flußes frei ist. Ganz von Eis befreit ist der  
Main noch nicht. Auf seiner linken Seite von Külsheim bis  
gegenüber Rothheim wird er noch von einer mehrere Meter brei-  
ten Decke in eisigen Banden gehalten, die infolge der lauen Früh-  
lingsluft allmählich jedoch abbröckeln und verschwinden wird. In  
einigen Tagen dürfte die Schiffahrt wieder aufgenommen werden.  
Auf dem Obermain hat sie Montag bereits begonnen. Die Fischer  
finden nach einer mehrwöchigen Ruhepause Montag bei Hochheim  
und Hörselheim ihren Betrieb wieder nachgegangen. Der  
Zug war besser, als sie erhofft hatten. Auch die Wasservogel, die

während der „Eiszeit“ verschwunden waren, sind zurückgekehrt.  
Besonders Möwen sind zahlreich auf dem nun wieder offenen  
Main eingetroffen.

Bon der Lahn. Im Laufe der letzten Woche ist das Eis der  
Lahn auf der ganzen Strecke vollständig verschwunden.

#### Alles aus der Uebersetzung.

Mainz. Zu den beeindruckenden Nachrichten über angebliche  
gefährliche Ereignisse am Mainzer Dom erschließt das „Wetter-  
Journal“, daß die Sprünge, die hier gemeint sein können, schon  
nahezu 200 Jahre alt sind. Doch ist das Baumert in seine Ge-  
jahr bringt, geht aus dem Umstand hervor, daß es sich bei den  
jetzt im Gang befindlichen Ausbesserungsarbeiten keinesfalls um  
diese Risse handelt. Für das Publikum liegt kein Grund zur Be-  
unruhigung vor.

— Die Stadt Mainz beabsichtigt, im Herbst 1914 eine An-  
stellung für Haus-, Herd und Garten zu veranlassen.

— Lieber die Verteilung der Kosten zur Wiederherstellung des  
Schlosses soll in der nächsten Schlossordnertreffenversammlung ver-  
handelt werden. Nach den früher getroffenen Vereinbarungen  
sollten die Kosten der Wiederherstellung in der Weise verteilt werden,  
daß auf das Reich und den Hessischen Staat je ein Viertel und auf die Stadt Mainz die Hälfte der auf 1200 000,- K. geschätzten  
Gesamtkosten entfallen. Wie sich aus den für die Vorarbeiten und  
die drei ersten Bauperiodes veranschlagten beymessenen Beiträgen und  
aus dem Kostenantrag für die vierte Bauperiode er-  
gibt, werden die Gesamtkosten vorbehaltlich späterer Abrechnung  
ca. 1500 600,- K. betragen. Das Deutsche Reich und der Hessische  
Staat haben seinerzeit Beiträge von je 300 000,- K. zusammen  
600 000,- K. zu den Kosten der Wiederherstellung zugestellt. Hier-  
vom stehen nach Abzug der bereits bezahlten 497 000,- K. noch  
103 000,- K. zur Verfügung. Mainz müßte das Reich und Hessen  
mit Bevölkerung eines weiteren Betrags von zusammen 255 800,- K.,  
weniger 103 000,- K., also 152 800,- K. oder von je 76 400,- K. ange-  
gangen werden.

Heidesheim. In der Nähe der Blockstation Weilerwald wurde  
am Sonntag morgen auf dem Schienengleis die Leiche eines unbekannten  
Mannes gefunden. Der Kopf war vom Rumpf getrennt,  
sobald Selbstmord vorliegt.

Hanau. Unter den Mannschaften des 1. Bataillons des 3.  
Eisenbahn-Regiments, demselben Bataillon, das im Vorjahr die  
Typhusepidemie zu überstehen hatte, tritt gegenwärtig eine in-  
fluenzaartige Erkrankung auf, von der zahlreiche Soldaten betroffen  
worden sind. Die Krankheit soll bereits wieder im Jurisdic-  
tionen begriffen sein. Erkrankt sind 80 Soldaten.

#### Vermischtes.

Leipzig. Der großen Brachstraße, die das Innere der Stadt  
Leipzig mit dem Bürgerschlachtfeld verbindet, war der Name  
„Straße des 18. Oktober“ beigegeben worden. Man hatte sich dabei  
wohl in erster Linie von dem Geschichtspunkte leiten lassen, daß in  
dieser Bezeichnung eine hochgradige öffentliche Unstift liege, d. h.  
jeder sofort wisse, um was es sich handle. Seit ergeben sich aus  
den Kreisen der Bevölkerung Stimmen gegen diese Benennung,  
wodurch der Name undeutsch und wegen seiner Länge auch unpraktisch  
sei. Die verschiedenartigsten Gegenverschläge sind gemacht wor-  
den: „Denkmalsstraße“, „An der Wallstadt“, „Nach der Wallstadt“,  
„Siegesdenkmalstraße“, „Heldenweg“, „Wallstraße“ usw. Auch die  
Leipziger Stadtoberorden haben sich mit der Möglichkeit einer  
Änderung der Straßenbezeichnung beschäftigt und dem Rat die  
Romantikänderung zur Erwögung überreicht.

Der Kaiser wählt eine billige Oper. Der Kaiser hat den  
ausdrücklichen Wunsch geäußert, daß im neuen Berliner Opern-  
haus auch der minderbemittelten Beobachtung durch Schaffung  
ausreichender billiger Plätze Rechnung getragen werde. Der Kaiser  
hat ferner den Wunsch geäußert, bei Anlage des Innenantraumes  
dürfe Sorge zu tragen, daß von allen Plätzen gleich gut gelegen  
werden kann.

Lauchau. Im Stadttheater stürzte gestern das fünfzehnjährige  
Mädchen Elli Fischer von der Bühne in das Parkett. Das Mädchen  
war vor das Bewußtsein, erfuhr aber, daß dem Brüder des  
Auffendes keine Verletzungen. Ein Herr im Parkett, auf den  
das Mädchen fiel, wurde im Gesicht leicht verletzt.

#### Neueste Nachrichten.

Denkmal-Dienst  
der Kontinentale Telegraph-Kompanie Wolff's Telegraph-Bureau  
und des Herold-Depeche-Bureaus.

#### Der Nachfolger des Grafen Wedel.

Berlin, 17. Februar. Nach der „Neuen politischen Korre-  
spondenz“ hält man es für sicher, daß Freiherr von Schor-  
lemers Statthalter in Straßburg wird.

#### Das Kaiserpaar bei Bethmanns.

Berlin, 17. Februar. Beim Reichstags- und Gemahlin  
fand am gestrigen Abend ein Diner statt, an dem der Kaiser, die  
Kaiserin, sowie eine Anzahl gesetzter Persönlichkeiten teilnahmen.

#### Abschiedsfest für den Prinzen zu Wied.

Berlin, 17. Februar. Das Offizierkorps des 3. Garde-  
Ulanen-Regiments in Potsdam, dem Prinz Wilhelm zu Wied bis-  
vor kurzem als Rittmeister und Chef des 5. Eskadron angehörte,  
hatte gestern Abend ein Abschiedsfest für den heimkehrenden Regiments-  
kameraden veranstaltet.

#### Deutsche Überlegenheit in der Luft.

Berlin, 17. Februar. Die „Daily Mail“ lenkt die Auf-  
merksamkeit auf die großen Fortschritte, die Deutschland in der  
letzten Zeit im Flugwesen gemacht hat. Während noch vor wenigen  
Monaten Frankreich den Vorprung hatte, sei jetzt jeder Retter von  
militärischer Bedeutung in deutschen Händen. Den Hauptgrund  
für diese Leistungen sieht das Blatt in der großen Zuverlässigkeit  
der deutschen Maschinen, denen weder in Frankreich noch in Eng-  
land gleichwertiges an die Seite zu stellen sei.

#### Merkwürdige diplomatische Gesplogenheiten in Konstantinopel.

Konstantinopel, 17. Februar. In diesem diplomati-  
schen Kreise herrscht nachhaltige Erregung über die Art und  
Weise, wie die türkische Regierung es für gut befunden hat, auf die  
Ihr von den Großmächten übermittelte Note zu antworten. Die  
türkische Regierung hat entgegen jedem diplomatischen Brauch

ihre Antwort zunächst in der Presse veröffentlicht und in  
12 Stunden später dem Marquess Pallavicini überreicht.  
Außerdem wurde das Dokument in einem einfachen Brief  
durch einen Sohn des Großwesirs dem österreichischen  
Statthalter übermittelt. Jemand ein Begleitschreiber war diesem  
nicht beigefügt. Die türkigen Diplomaten werden ihre  
Sicht abhalten, in der sie ihre Stellungnahme zu dieser  
würdigen Haltung der Türkei festlegen werden.

#### Besiege vermischte Nachrichten.

Nürnberg, 17. Februar. In die Franziskanerkirche zu-  
brachen Diebe ein und stahlen mehrere Reliquien und  
Gegenstände in Brand.

Groß (Schlesien), 17. Februar. Graf Mielczynski wird  
Mittwoch aus dem hierigen Gerichtsgefängnis nach Weizen  
geführt, wo am Freitag und Samstag die Schwurgerichts-  
sitzung gegen ihn stattfindet.

London, 17. Februar. Ein eigenartiges Ereignis mit  
offenbar Wahnsinnigen hatte am Samstag und Sonntag  
Chaufour, der seinen Fahrgäste fast 30 Stunden lang von  
Stadt zur anderen fahren mußte. War der Benzindorfer er-  
stellt, wurde er bei dem nächsten Gutshaus oder bei einem  
unter Drohung mit dem Revolver ergötzt. Nur mit  
Schwierigkeiten gelang es schließlich, die Festnahme des  
finsternen zu erreichen.

St. John (New-Jerland), 17. Februar. Der „Potomac“ von der amerikanischen Flotte, der an der Küste  
von New-Jerland im Eis festgehalten ist, ist am Sonntag  
gebrochen. Offiziere und Mannschaften, zusammen 200  
haben die Küste ohne Unfall erreicht.

New York, 17. Februar. In Pensacola (Florida) stürzte  
nicht Murray vom Fliegerkorps der Marine mit seinem  
Flugzeug aus einer Höhe von 800 Fuß ab und stimmte in der Bucht.  
Kapernbrand.

Worms, 17. Februar. Gestern abend brach in der  
des Infanterie-Regiments Nr. 118 Feuer aus. Der Dach  
dem die 4. Kompanie untergebracht ist, ist eingestürzt.

Letztes Opfer der Darmstädter Grabensafatrophe.

Darmstadt, 17. Februar. In Brambauer wurde a-  
der 24jährige Steiger Hubert Walzer in seiner Wohnung in  
gefunden. Walzer war einer der ersten, die sich an den Aus-  
arbeiten auf Zeche „Adenbach“ beteiligten. Seit dieser  
stieg er fortwährend über Müdigkeit. Man nimmt mit Sicherheit an, daß Walzer an den Folgen des Einschusses gestorben ist.

#### Tödlicher Sturz vom Pferde.

Hann., 17. Februar. Durch einen Sturz vom Pferde ist  
nicht Hermann Helmeyer tödlich verunglückt. Ihm war das  
gebrochen.

#### Der Polener Sittenstand.

Polen, 17. Februar. In den aufsehenerregenden Sitten-  
stand werden immer mehr Personen, teils aus angefeindeten  
milieus, hinzugezogen. Gestern wurden wieder vier Personen  
wegen Vergehens gegen den § 175 des Strafgesetzbuchs ver-  
urteilt. Außerdem wurde eine auf der Durchreise begriffene Schulpflege  
wegen Sittlichkeitsovertretens in Haft genommen. Weitere  
Haftungen sollen bevorstehen.

#### Torpedoboote zusammenstoß.

Toulon, 17. Februar. Heute nacht ist beim Rammen  
des Torpedokot „Boignard“ von dem Torpedoboot „Jem“ im  
Golf von Quan gerammt worden. Beide Torpedoboote  
ziemlich schwere Schäden davon und rutschten ins Meer.  
Rodelunfall.

St. Moritz, 17. Februar. Auf der hierigen Bobbahn  
ist ein Bobslieger über die Tribüne ins Publikum. Mehrere  
Personen wurden verletzt, einige davon schwer.

#### Mord und Selbstmord.

Wien, 17. Februar. Der Schuhmacherherzögl. Wirt-  
schlag gestern seine Schwester mit einem Beile. Sifte selbst  
die Wissenden und erhängte sich. In einem hinteren  
Briefe teilte er mit, daß er sich aus Scham über die ihm zuge-  
fügten Strafen das Leben nehme. Seine Schwester nehme  
weil sie sich ebenfalls gekrämpft fühle.

#### Winterstürme in Amerika.

New York, 17. Februar. Die Winterstürme, die in  
Wochen begonnen haben, dauern an und verursachen auf  
Bahnen grobe Verkehrsstörungen. Die Postzüge aus Europa  
kommen mit zehnständiger Verspätung an. Bei den Unter-  
bahnen und anderen wichtigen Verkehrsprojekten steht die  
Leistung arg. Der Feuerwehrkommandeur teilte mit, daß die Geme-  
nationen so gut wie eingeschlossen seien und fordert die Bürger  
auf, besondere Vorkehrungen gegen den Ausbruch von Feuer  
treffen.

#### Zehn telefonische Meldungen.

Der Kaiser begibt sich zu den Beleidigungen nach Karlsruhe.  
Berlin, 17. Februar. Der Kaiser geht. Am  
abend zu den Beleidigungen der Prinzessin Wilhelmine  
Boden nach Karlsruhe zu begegnen.

Der Flieger Broßer bewirbt sich um den Städtepreis.  
Johannishof, 17. Februar. Heute morgen 7  
startete der Flieger Broßer auf einer Rundstrecke um

**Osram - ½ Watt-Lampe**

**Das neue  
elektrische  
Starklicht**



600 bis 8000 Kerzen, für große Räume, Säle, Gewölbe-  
höfe, sowie für Zwecke der Außenbeleuchtung. Kleine  
Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

diepreis der Nationalflugspende. Er hat 450 Liter Benzin an und beobachtigt, 10–12 Stunden zu fliegen. Er verließ den Flugplatz in der Richtung nach Frankfurt a. M.

#### Schneefall in Leipzig.

Leipzig, 17. Februar. Heute vorwiegend herrschte hier ein Schneefall.

Der König der Belgier mit dem Pferde gestürzt.

Brüssel, 17. Februar. Der König der Belgier, der heute in unmittelbarer Nähe von Brüssel einen Spaziergang unterhielt mit seinem Pferde und trug einen Bruch des linken Beins davon.

#### Ein politisches Attentat.

Saragossa, 17. Februar. Eine Anzahl jugendlicher Anhänger des Präsidenten Don Jaime drangen gestern in die Redaktion des Blattes "El Mercurio" und gaben Schüsse auf den Redakteur und den Direktor ab, die leicht verletzt wurden. Den Angriff eine in dem Blatte erschienene Karikatur, die den Führer Jamálisten Urrutia in einem mit dem Führer der Radikalen dargestellten Pferd.

#### Eisfertigungen aus dem Leistungskreis.

##### Ein Mahnstraf von der Waldstraße.

Nicht jede Klage ist gerechtfertigt und sollte Anlaß dazu geben, die Rechtstellung kleiner Wohlstande derjenigen höherer Stellung vorzunehmen zu lassen. Ein jeder rechtmäßige Recht wird dem beipflichtet. Er wird aber auch der Recht sein, daß jede Beschwerde, jede Klage ihren Grund und daher auch das Recht haben, daß man sie anhört und nicht als "ausgeschlossen" bei Seite gestellt wird.

Es ist eine durch unsere Weltgeschichte zum Markstein gewordene Tatsache, daß Gemeinden und Staaten seit Urzeiten höhere Wohlstande derjenigen höherer Stellung vorzunehmen zu lassen. Ein jeder rechtmäßige Recht wird dem beipflichtet. Er wird aber auch der Recht sein, daß jede Beschwerde, jede Klage ihren Grund und daher auch das Recht haben, daß man sie anhört und nicht als "ausgeschlossen" bei Seite gestellt wird.

Das Schmerzensland der Stadt Biebrich ist zweifelsohne die Straße. Man hat scheinbar eine gewisse Schau in den hier im Betracht kommenden Verwaltungsabteilungen, hier einspringen eingegangen. Seit 2 Wochen ungeläufig wird der Grund des Grundstückes Schiersteiner Straße 22 (zur Stadtgemeinde Wiesbaden gehörig), auf dem der Neubau der Firma C. E. Wagner errichtet werden soll, auf das Grundstück der drei Böschungen abgefahren. Dies An- und Abfahren geschieht Tag für Tag, von morgens früh bis abends spät. Ich und ich hätte ja niemand etwas dagegen einzubringen, es geht ja sicher auch keinen etwas an. Aber was leben sehr viel angesichts der Straße, die sich in einem Zustand befindet, der über Beschreibung spricht. Die Anwohner der Waldstraße überhaupt sind bittere Schwere über den erhabungspötzlichen Weg, sich Waldstraße nennen, der doch gesperrt gemacht ist. Es kann durch Zeugen einwandfrei bewiesen werden, daß mehrere Anwohner der Waldstraße, die Steuerzahler sind, sich bereits Wiesbaden und Wohnung umgesiedelt haben, da sie der Zustand der Waldstraße direkt ansteht. Auch ich frage, ob der gegenwärtige Zustand der Waldstraße geeignet ist, Anziehungskraft auszuüben? Kein, wer eingerahmtes Gefühl für Ordnung und Reinlichkeit hat, dem widerstrebt es, die Straße zu betreten. Derartige Straße müssen aber mit aller Gewalt ausgemerzt werden, wenn Suppe nicht teurer werden soll als die Broten. Hier heißt es die Kommune "Augen oder Geldbeutel" auf! Und ich glaube, die heutigen Konjunktur des "Geldbeutels" ist man lieber das.

Was wollte Wiesbaden machen, wenn ein Neubau, etwa in Sonnenberg oder Dohrnburg, durch Abfahren des Untergrundes noch die Städte solche Zustände einer Hauptstraße hervorrufen würde. Wiesbaden mühte man Mühe, und was dort möglich ist, ist auch in Biebrich möglich. Deshalb trifft es's auf's Wert, Gemeinde, vor es zu spät ist. Das Interesse der Ein- und Auswanderer muß der Gemeinde höher stehen als alles andere, denn nur darauf kann Wohlgegenwart, die gefundene Entwicklung einer Kommune aufbauen werden.

Unus pro multo!

E. Günther, Waldstraße.

#### Öffentlicher Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend 17. Februar bis zum nächsten Abend:  
Vorwiegend trüb, zeitweise Regenfälle, keine Temperaturänderung, wechselnde Winde.

#### Rheinwasserstand.

Biebrich: Mittags 1,70 Mr. - 0,22 Mr.

#### Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.  
Eröffnung ohne Geißel einer sozialen Änderung der Vorstellung.

Montag, 17. Februar, 7 Uhr, Ab. A. Marion. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Ab. A. Gun.

#### Reitzenhäuser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. Februar, 7 Uhr, Godekoren.

Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Rahmenstückabend: Manzagnola.

#### Kurhaus in Wiesbaden.

Mittwoch, 18. Februar: 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Dorothys Rettung: zwei gefährliche Alter.

Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Symphonie-Konzert.

#### Geschäftlicher Reklameteil

Für Erholungsbedürftige und leichtere Nerven. Kranke, Sommer & Winterbesuch. Reisebüro Metzger & T. H. Giesecke v. Frankfort a. M. Prospekte durch Dr. Schulz-Kohlschein, Karmarsch.

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Biebrich

### Bekanntmachungen für das städt. Krankenhaus.

Für das hierfür städt. Krankenhaus sind für die Zeit vom 1. April 1914 – 31. März 1915 folgende Lieferungen zu vergeben:

1. Mehl,
2. Milch,
3. Fleisch- und Wurstwaren,
4. Kolonialwaren,
5. Gemüse, Butter, Eier und Käse,
6. Bürstenwaren und Puschlucker,
7. Webstuhlerbeiten,
8. Verbundstoffe,
9. Drogen.

Angabe sind bis zum 25. Februar ds. Jrs. verschlossen mit entsprechender Aufschrift auf Zimmer 25 des Rathauses, wobei auf die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einschließlich.

Die Leistung der Angebote erfolgt am 26. Februar, vor mittags 10 Uhr, in Gegenwart der erschienenen Interessenten.

Biebrich, den 4. Februar 1914.

Der Magistrat. J. B.: Franzbühler.

### Andere amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Februar cr. mittags 12 Uhr, werden in dem Bauhofe, Frankfurter Str. 33, zu Biebrich ein Sofa, ein Kleiderkranz, eine Kommode, eine Rähmösche, ein Hohrad, eine Herrschafts-Wohnungs-Einrichtung u. a. m.

Öffentlich, gewaltsweise, meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1914.

Post. Gerichtsvollzieher Fr. A. in Wiesbaden. Abgeleitet. 42.

### Richtamtliche Anzeigen

## Schlechte Schuhputzmittel

Können Sie an allen Orten bekommen. Eine bessere Schuhcreme als Pilo über nirgends.

Was tun Sie nun in Ihrem eigenen Interesse um sich für jeden Fall vor Schaden geschützt zu wissen? Sie kaufen ein für allemal nur noch Pilo und weisen andere Produkte zurück. — Wird je einmal Pilo in einem Geschäft nicht geführt, dann bitte holen Sie dasselbe im nächstliegenden Laden. Die alte bekannte Pilo-Fabrik garantiert Ihnen für vorzügliche Qualität.

Was glänzt in der Flasche so goldig und rein,  
Was wird selbst von Kindern verzagen,  
Was stärkt die Schwachen, die Kranken allein,  
Was ist ungern stets auf den Magen?  
Das ist Sicc's. Sicc's Tonischer Wein!

Preis pro Flasche 3.— Mark  
Erhältlich in den Apotheken

Fabrikant: Chem. Fabrik Sicc A.-G., Berlin

## PATENT-AB KÖCHLING

Ing. Mitglied des deutschen Schutzverband f. geistl. Eigentum. Prüft Erfind. Kostenlos, reell & sachgemäß f. Referenzen. Ausführ. Broschüre Kostenlos. Mainz, Bahnhofstraße 3. Telefon 2764.

Spezialklinik  
großen  
Haut- und  
Geschlechtskrankheiten  
Hannoversche  
Dr. Wagner, Arzt  
Mainz, Schusterstr. 54  
Sprechstunde täglich von  
10-1 und 6-8.

### Wohnungs-Bermietungen

#### Städt. Grünflächenwohnung

an ruhige Weise zu vermieten.  
417 Adolfsstraße 17.

Eine kleine Wohnung (Monat  
8 Stück) zu vermieten. 31  
Schloßstraße 21.

#### 2-Zimmerwohnungen

in der Kaiserstraße mit Speise-  
kammer. Monat 1.000,- ab. Jänner  
1914 zu vermieten.

Ab durch die Reichsstadt des  
Bürgervereins Rathausstraße 88.

#### Rathausstraße 90

2-Zimmerwohnung sofort oder  
später zu vermieten. 405  
Rathausstraße 88, vorn.

#### Mehr-Zimmerwohnungen

im 2. Et. mit allem Zubehör  
zum 1. April 1914 zu vermieten.  
418 Mainzer Straße 44, 1.

Kaisersplatz 1, 2. Et. herrlich.

5-Zimmerwohnung  
mit allem Zubehör sofort zu  
vermieten. 44  
Wald-Badener Str. 100, v.

#### Eine 3- bis 6-Zimm.-Wohnung

wohlklimatisch neuverarbeitet.  
oder zum 1. April zu vermieten.  
Südwest. Mainzer Straße 50.  
vorne.

#### Zuden, Wertheimstr. 2c.

#### Rathausstraße 22

Größer Laden 2. Zimmer

sofort zu vermieten.

Rathausstraße 7.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

Wohlbüro 3-Zimmer mit Preis  
zu vermieten.

Adolfsstraße 15, vorn.

Wohlbüro mit Balkon zu  
vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro 3-Zimmer

1. Klemens zu vermieten. 330

Wohlbüro 3-Zimmer mit Balkon  
zu vermieten. 1. Klemensstraße 10.

#### Wohlbüro

## Arbeiter

Biberhemde . . . 2.75, 2.25, 1.95, 1.80, **1.45**  
 Normalhemde 3.00, 2.40, 2.25, 1.95, 1.75, **1.55**  
 Schürzen, blau, grün, grau . . . . . **1.00**  
 Jacken, blau, gerade, schräg 2.60, 2.25, **1.80**  
 Blusen, gestreift . . . . . 2.50, 2.20, **1.85**

## Socken

Paar 0.35, 0.43, 0.58, 0.75 3 Paar **1.00**

## Berufskleidung

Tüncherkittel, Malerkittel, Konditorjacken, Friseurjacken, Metzgerjacken, Metzgerschürzen, Mantel für Laboratorium und Auto.

### Rabattmarken



Ecke Rathaus- und Mainzer Straße.  
 Telefon 279.

## Allgemeiner Kranken- u. Sterbeverein General-Versammlung

am Mittwoch, den 14. Februar, abends 9 Uhr, bei Herrn  
 Gaukel, Landmann, „Zum Deutschen Haus“ Mainzer Straße.  
 Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Abstimmung der  
 Prüfungskommission, 3. Wahl, 4. Verschiedenes.  
 Um zahlreiche Beteiligung erläutert dringend

Der Vorstand

## Geflügelzüchter-Verein Biebrich a. Rh.

Mittwoch, den 14. Februar ab. 18. abends 8½ Uhr in der  
 Wurstküche Gasse

## jährliche Haupt-Versammlung

Tagesordnung: Berichte über das verflossene Vereinsjahr,  
 Neuwahl des Vorstandes, Zuvertrag, Ver-  
 schiedenes.

Die Mitglieder werden höll. gebeten, zahlreich und pünktlich  
 zu erscheinen.

Der Vorstand

## Achtung! Athleten-Club „Germania“ Biebrich.

Seitensitzungstag, den 21. Februar 1914, im Saalbau „Dante“

großer

## Preismaskenball

**Eintrittspreise:**  
 Mitglieder und eine Dame frei, Kappe 20 Pf., jede weitere Dame  
 10 Pf., Nichtmitglieder a. Berlin im Vorverkauf 10 Pf., an der  
 Kasse 50 Pf. Plakate ohne Unterschied 50 Pf.

Karten im Vorverkauf  
 sind zu haben im Vereinslokal und bei den Mitgliedern.

Anfang 7.71 Uhr.

Das Kom.-mit-Tee.

## Atelier Stritter

Mainzer Straße 76.

An allen Ballabenden bis  
 abends 10 Uhr geöffnet!

Aufnahmen bei elektrischem Licht.

## Atelier für seine Herren- u. Damengarderoben.

Große Auswahl in Neubekleidung in Herren- und Damen-Stoffe (Tailor made).

Muster u. Moden-Journale zu Diensten.

Franz Bleickardt, Mainzer Straße 20.

## Morgen Mittwoch!!!!

### Schöne Maskenanzüge

(Blaunerin, Wäfself, Blaue-  
 sterin, Tirolerin, Domino usw.)  
 zu verleihen

Ovenheimerstr. 8, Laden.

### Maskenanzug

für Mittwochabend einmal ge-  
 tragen zu verkaufen

Nähkram, Mainzer Straße 9, 2.

### Damen-Masken-Anzug

(Dollanderin und Spanierin)

büßig zu verleihen

Mainzer Straße 74, 1. v.

### 3 schöne Maskenkostüme

Dollanderin neu!, Spanierin u.  
 Schwanzälplerin büßig zu ver-  
 leihen

Mainzer Straße 43 II. Meier.

Wegen Ausgabe der geliehenen  
 Masken-Garderobe sind

### Herrn- u. Damen-Masken

von 1.—12 Pf. zu abzugeben 150

Dein Schneider, Bahngasse 20.

### Schöne

### Herrn- u. Damen-Masken

(Dominos u. Säulen) büßig zu ver-  
 leihen

Mainzer Straße 90, bei Eßling,  
 Mittelbau 2. links.



## Militärverein

Am SONNTAG, den 22. ds. Mts.  
 abends 8 Uhr 11 Minuten

GROSSER

## Masken-Ball

in sämtlichen Räumen der  
 ALten TURNHALLE am Kaiserplatz.

Besond. Bierkeller, Schrammelmusik, Bookwurstsalz usw. usw.

Eintrittspreise: Masken 70 Pfennig,  
 Nichtmasken (Damen) 50 Pf., Nicht-  
 masken (Herren) 1.— Mark. Kappe frei,  
 für Mitglieder 30 Pfennig. Mitgliedermasken 60 Pfennig, Galerie  
 30 Pfennig an der Kasse.

Karten im Vorverkauf zu haben bei Kamerad Hammerschmidt,  
 Reithausstraße 17, in der Turnhalle und bei dem Vereinsdiener  
 Kamerad Ammon, Dilltheystraße 9. Mitglieder-Maskenkarten jedoch  
 nur bei Kamerad Reitz, Elisabethenstraße 19.

## Noch nie dagewesen!

Fastnacht-Sonntag auf dem „Spanischen Nationalfest“ in der  
 „Neuen Turnhalle“

## Großer Stierkampf



Auftreten des berühmtesten Stierkämpfers der Welt: Carlos  
 Cotonello aus Barcelona.

## In Biebrich zum erstenmal zu sehen!

## Enorm billiges Angebot! in Waschgarnituren.

1 Posten Waschgarnituren  
 3-teilig, 2.45, 2.25, **1.75**

1 Posten Waschgarnituren  
 elegante Ausführ., 4-teilig, 2.95, 2.75, 2.10, **1.95**

1 Posten Waschgarnituren  
 zweckes Deco, 5-teilig, 3.25, 4.50, 2.95, **3.45**

1 Posten Waschgarnituren  
 neuste Formen, 5-teilig 12.50, 10.25, 8.45, **6.25**

Ein Posten Zimmergarnituren,  
 neuste Formen und Decore, in großer Auswahl  
 zu riesig billigen Preisen.

## Barenhaus Geschw. Mohr

Biebrich a. Rh., Mainzer Straße 17.



## Kreppelmehl

Blond 17 und 19 Wdg.

Rein, Schweineschmalz Wdg. 69 Pf.  
 Barth's Rahmutter . . . . . 65 "

Margarine „Aha prima“ . . . . . 70 "

Va. gehäckler Zucker . . . . . 21 "

zu haben in den

## Kölner Konsumgeschäfte

Adolf Barth.

## Spottbillige Tapeten

Gute Papiere! Lichtbeständige Farben

Habe von erstkl. Fabrik große Posten moderner neuen  
 Mustere wolt unter Preis erwerben und geben solche, selten  
 Vorrat, mit kleinem Nutzen ab. Seltene günstige Offerte zu  
 Renovieren.

## A. Scharhag, Wiesbaden

Rheinstraße 68, Alleeseite. Telefon 2014.

## Maschen-Rößüm

zu verleihen Mathausstraße 63. 2.



## Elektro-Biograph.

Wieder zwei Sensationen! —

### Die Unerbittlichkeit des Lebens

unterhaltesches Liebesdrama in 3 Akten

### Sheridans Ritt

Modernes Bildwerk-Roman

in 3 Akten

sowie noch eine Anzahl Einlagen.

## Zur Konfirmation u. Kommunion

empfehle ich.

Schwarze, weisse und farbige Kleider-  
 stoffe in reichhaltiger Auswahl, Leib-  
 wäsche fertig und nach Mass.

Anzüge fertig und nach Mass, Hemden,  
 Kragen, Manschetten, Krawatten in grosser  
 Auswahl, zu billigsten Preisen.

## Alexander Marx Nachfolger

